



Catrin Spickermann, 1. Vorsitzende  
Waldackerweg 64/1, 73732 Esslingen  
Tel.: +49 1511 - 655 7142  
Mail: catrin.spickermann@web.de

Alexander Becker, 2. Vorsitzender  
Neuffenstraße 65, 73734 Esslingen  
Tel.: +49 173 4732313  
Mail: elternbeirat@eichendorffschule-esslingen.de

## Fragen zur Schulpolitik vor der Kommunalwahl

### Sicherer Schulweg

Verkehrsminister Hermann hat angekündigt, gegen „Elterntaxis“ vorzugehen. In anderen Bundesländern und Kommunen werden schon länger verschiedene (ordnungspolitische) Maßnahmen umgesetzt, um die Sicherheit von Schulkindern zu verbessern - Schülerlotsen, Schulstraßen, temporäre Halteverbotszonen, um einige zu nennen.

**Welchen Spielraum sehen Sie in Esslingen für solche ordnungspolitische Maßnahmen und wie wollen Sie zu einer kurzfristigen Umsetzung dieser Maßnahmen beitragen?**

**Die Linke: Ordnungspolitische Maßnahmen sind je nach Schule sinnvoll. Der kommunale Ordnungsdienst kontrolliert regelmäßig die Maßnahmen, wie Halteverbotszonen und Sperrungen.**

**Längerfristig und konsequenter, auch ökologischer und pädagogischer sind der Einsatz von Schülerlotsen (vorübergehend), das Bilden von sogenannten „Laufbussen“, wo sich die Kinder gegenseitig abholen. Wenn Individualverkehr nötig, dann Fahrgemeinschaften mit einem Halten an entfernterer Stelle mit Abstandradius zur Schule und möglichst frühes Fahren in öffentlichen Verkehrsmitteln.**

**Die oben genannten Ideen sollen unbedingt durch eine gemeinsame Initiative von Schule und Eltern entwickelt, geprüft und umgesetzt werden. Nur dann werden sie angenommen und gemeinsam getragen werden.**

**Eine enge Verbindung muss zwischen Schule – Bürgerausschuss – Gemeinderat bestehen.**

An einigen Schulen in Esslingen gibt es aus Sicht des GEB noch keine sinnvolle und nachhaltige Lösung, einen sicheren Schulweg zu gewährleisten.

*Als Beispiel soll hier die Silcherschule angeführt werden, in der für einige SchülerInnen der direkte Weg zum Schulhof (kommend aus der Urbanstraße) durch den Birkenweg führt, eine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit, da Anwohner und Kitaleitung in der Straße parken und Autos (u. a. Elterntaxis) rückwärts fahren müssen.*

**Welche Vorschläge/ Ideen haben Sie, um den Schulweg für diese und andere Kinder sicherer zu machen und wie (schnell) können solche Ideen konkret umgesetzt werden?**

**Die Linke: *Es ist im Birkenweg gar keine Option, dass überhaupt Autos dort fahren dürfen.***

**Ein anderes Beispiel ist die GS Zell, wo zeitweise die Spielstraße gesperrt werden kann.**

## Grundschulempfehlung/ Schulwahl

Nach Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung ist seit mehreren Jahren ein Trend erkennbar, dass Eltern sich für eine andere als die empfohlene Schulform entscheiden. Gleichzeitig verlassen vermehrt Kinder nach der 7. & 8. Klasse das Gymnasium - dies stellt sowohl Lehrkräfte, Schüler & Schülerinnen sowie die Elternhäuser vor große Herausforderungen.

**Welche Möglichkeiten /Stellschrauben sehen Sie, um diesem Trend auf kommunaler Ebene entgegenzuwirken?**

**Die Linke: *Bildungschancen werden ganz früh geschaffen, bereits durch eine frühe Beratung bei der Versorgung, Ernährung, Betreuung und Erziehung eines Kleinkindes.***

***Wir denken an die einstigen „Mütterberatungen“.***

***Durch Elternkurse und Elternteuffs mit Themenschwerpunkten können früh Weichen gestellt werden.***

***Ebenso muss eine kulturelle Teilhabe für alle Kinder von Anfang an selbstverständlich und niederschwellig erreicht werden.***

***Die notwendige Sprachförderung in den Kitas ist erst ein nächster Schritt, wobei ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr zu spät und zu wenig ist.***

***Die frühere Grundschulempfehlung selektiert die Kinder oft ungerecht und sie verwehrt erwiesenermaßen Kindern aus Migrantenfamilien und aus bildungsferneren Elternhäusern gerechte Chancen.***

***Auch ist eine gemeinsame Grundschulzeit mit vier Jahren zu kurz.***

***Gute Kooperationen zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen können Kindern, Eltern und Grundschullehrkräften rechtzeitig Einblicke in die jeweiligen Profile und Anforderungen geben.***

***Die Linke sieht die beste Alternative zu einer frühen Auslese bei den Gemeinschaftsschulen mit ihren jeweils angepassten Leistungsniveaustufen. Immer sollten Beratungen im Vordergrund stehen, nicht die Noten und Notendurchschnitte.***

## Demokratiebildung an Schulen

Im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg ist die Stärkung der Demokratie fest verankert und eine „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ als Teil der Leitperspektiven fest verankert.

**Wie stehen sie als Partei/ Wählervereinigung dazu und was wollen sie konkret zur Unterstützung beitragen?**

***Die Linke: Grundsätzlich soll Demokratie in allen Bereichen gelebt und erlebt werden. Erziehung und Bildung zur Demokratie, zu Toleranz und Offenheit ist nur durch Vorbilder zu erreichen. Nur durch deren beispielhaftes Verhalten in einer Vielfalt erhalten Kinder und Jugendliche selbstverständlich eine tolerante, respektvolle Grundhaltung.***

**Haben Sie praktische Ideen, wie Demokratie und Vielfalt für Schüler erlebbar gemacht werden könnten?**

***Die Linke: Kinder und Jugendliche sollen von klein an in ihren Lebensbereichen ernst genommen und ernsthaft einbezogen werden: bei der Einrichtung von Spielplätzen, in Kitas, bei Kinderversammlungen, Straßenübergängen, auch bei Fragen zur Integration.***

***Entsprechend einer „Frauenbeauftragten“ kann ein/e „Kinderbeauftragte/r“ der Stadt auf die Rechte aller Kinder und ihre Partizipation achten.***

## Maßnahmen gegen Lehrkräftemangel

Bereits seit mehreren Jahren ist bekannt, dass schulartübergreifend Lehrkräfte fehlen. Die Folgen sind häufiger Unterrichtsausfall insbesondere bei (längerfristigen) Erkrankungen von Lehrkräften, während der Elternzeit und in Prüfungsphasen - auf Grund von Mangel an Vertretungskräften.

**Welche Ideen haben sie auf kommunaler Ebene hier Einfluss zu nehmen und diesem Mangel für Esslingen entgegenzuwirken?**

***Die Linke: Entsprechend den Maßnahmen zur Gewinnung von Erzieher:innen und Pflegekräften kann für Lehrkräfte eine günstige Lebenssituation in der Stadt geschaffen werden: für die Kinder Kitaplätze und Kinderbetreuung, Wohnmöglichkeiten, auch Wohngemeinschaften, innerstädtische günstige***

***Benutzung des ÖPNV, in den Schulen Räume für Vorbereitungen und auch Rückzugsmöglichkeiten.***

In einigen Gemeinden gibt es Verwaltungsassistenten an Schulen, die als Schnittstelle zum Schulträger fungieren, sich um die Haushaltsplanung & Statistiken kümmern und durch ihre Arbeit die Schulleitungen und Lehrkräfte entlasten.

**Ist das ihrer Meinung nach eine mögliche Maßnahme gegen Lehrkräftemangel auch in Esslingen? Wenn ja, wie würden Sie sich im Gemeinderat dafür einsetzen?**

***Die Linke: Bindeglieder zur kommunalen Schulverwaltung sind sicherlich eine Erleichterung, jedoch sind Haushaltsplanungen und die Unterstützung bei der Statistik wohl primär für die Schulleitung sinnvoll.***

***Jedoch ist die möglichst durchgängige Präsenz des/eines Hausmeisters und die gute Arbeit der Schulsekretärin/des Schulsekretärs eine große Entlastung und eine wesentliche Voraussetzung für einen guten Schulbetrieb.***

## Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab Klasse 1 im Schuljahr 2025/2026 besagt, dass alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland ab der ersten Klasse einen gesetzlichen Anspruch auf ein ganztägiges Betreuungsangebot haben werden. Dies bedeutet, dass die Schulen verpflichtet sind, eine Betreuung über den regulären Unterricht hinaus anzubieten.

**Welche Maßnahmen sind ihrer Meinung nach erforderlich, um den Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab Klasse 1 im Schuljahr 2025/2026 erfüllen zu können - unter Berücksichtigung begrenzter Ressourcen – z. B. der zu geringen Raumkapazitäten in den Esslinger Schulen und akutem Personalmangel?**

***Die Linke: Generell sieht „die Linke“ in einer sog. „Gebundenen Ganztageschule“ die beste und einzig konsequente Form von GTS, wo Bildung, Erziehung und Betreuung ein pädagogisches Gesamtkonzept verfolgen und sich gegenseitig ergänzen.***

***Durch diese enge Zusammenarbeit von Schul- und Sozialpädagog:innen werden die Pläne und Zeiten abgestimmt. Dies ermöglicht eine effektivere Nutzung räumlicher und personeller Ressourcen und gibt mehr Arbeitszufriedenheit. Fließende Übergänge und flexible Anfangs- und Spätzeiten ermöglichen multiprofessionellen Teams bessere Beziehungen und Absprachen.***

## Sanierung von Schulgebäuden

Die Stadt Esslingen investiert viel Geld in große Projekte (Zollbergrealschule, Grundschule Zell, Neue Schule Esslingen).

Im Gegensatz dazu sind einige Dächer und viele Schultoiletten an den anderen Esslinger Schulen stark sanierungsbedürftig. Dieser Zustand ist nicht länger hinnehmbar. Seit Jahren weisen Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulverwaltungen und Lehrerkollegien darauf hin.

**Wie verhindern Sie, dass (kleinere) Sanierungen, z.B. der Sanitärräume vieler Schulen „nicht untergehen“ und immer wieder verschoben werden?**

**Die Linke: *Große Sanierungen waren notwendig und gut!  
Aber auch für kleinere Sanierungen ist genug Geld vorhanden, wenn auf Prestigeprojekte wie zum Beispiel einen Umzug der Stadtbücherei verzichtet wird.***

**Was ist aus ihrer Sicht nötig, damit diese Sanierungen an den anderen Esslinger Schulen zeitnah umgesetzt werden können?**

**Die Linke: *Erinnern Sie immer wieder Ihre Stadträte – mitsamt „der Linken“! – an diese Sanierungen.***

## Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit, die in Esslingen eine städtische Leistung ist, spielt eine immer wichtigere Rolle im Schulalltag. Viele Angebote zur Sozial- und Interaktionskompetenz der Kinder sowie zur Konfliktkompetenz werden dadurch ermöglicht.

**Wie beurteilen Sie den Stellenwert dieser Arbeit und setzen Sie sich für den Erhalt oder sogar Ausbau der Schulsozialarbeit in Esslingen ein?**

**Die Linke: *Die Schulsozialarbeit ist ein ganz wichtiger Baustein im Zusammenwirken und -leben in der Schule. Es ist für „die Linke“ selbstverständlich und wichtig, dass jede Schule genügend Stellenzuweisungen für die Arbeit der Schulsozialarbeit bekommt. Die Schulsozialarbeit übernimmt Aufgaben und Rollen, die Lehrkräfte nicht übernehmen können. Sie haben einen anderen Zugang zu den Schülerinnen und Schülern und unterstehen einer Schweigepflicht. Auch kann eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Stadtteil durch die Schulsozialarbeit und ihre Vernetzungen geschehen.***

**Welche Ideen und Maßnahmen verfolgen Sie darüber hinaus ganz konkret, um das soziale Miteinander an allen Schulformen in Esslingen zu stärken?**

**Die Linke: *Ein etwas ungewöhnlicher Impuls: Eine „Schule im Stadtteil“ kann niederschwellige Zugänge zu einem „Ort des Lernens“ und auch zu kulturellen und informativen Angeboten geben.***

***Konkret kann die Schule im Stadtteil auch für Eltern, Kurse, Gespräche und Beratungen geöffnet werden, als eine verbindende Instanz.***